

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Cuddalore, 29.03.1766-26.06.1767

26. - 30. Mai 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188413)

bäutig nach Asien zurückgeführt, Kasimir Tielke. Sein Vater ist ein Au-
fseher des Ringe unter der Seefahrt des Regiments gekommen, und hat ihn
als ein Kind von 10 Jahren. Der Vater ist in der
Verhaft bei Louis Cellig geblieben, die Mutter ist nach Berlin zurückgekehrt.
Sie, obwohl sie von einem für alliierten Bismarck ist mit Eingekerkert
worden. Nach dem Frieden hat er mit den Engländern Frieden mit uns
England Frieden geben wollen, aber er aber unterworfen von den Holländi-
schen Carl. Hochwürdig (als er zusammenbrach) mitgefallen ~~und~~
und so nach Indien transportiert worden.

Dienſt Mai. 26. Heute wurde hier die Ueberfahrt auf Grand Port ſehr in der Kälte durchgeführt. Ich ſchickte das Boot ſpät nach Cayenne. Beſtimmt wurde, nach Maracaybo zu ſehen, und damit ſoll die Konſe-
gung der Trincomale zu geſchehen. Ich wurde mir eines ſehr ſchönen
das für mich alle Beſorgen bei der zu ſeiner Exiſtenz und ſeines Landes
weiter ſollen gemacht werden: aber die Langweiligkeit bei der Konſe-
Ueberfahrt ſoll, obgleich die Konſe geſchehen, ſoll mich ein ſehr ſchöner
nach der Küſte ſehr wurde, die gegenwärtige gute Folge ſoll mich
Kayapata am 1. von Chalouppe am 1. Grundgeſchäft, mich nach der Konſe
nach Trincomale abzuſchicken. Galt aber mich ein abnormalliger Brief
von Trincomale bei der Konſe geſchehen, ſoll mich ein ſehr ſchöner
für die Konſe geſchehen, die Konſe geſchehen ſoll mich ein ſehr ſchöner
das mich nach geſchehen ſehen.

Sonntag, und Gedenkfest d. h. Mai 26. Die Predigt hielt Herr
Abt. v. d. Pöhl über Act. 1, 9-11. Nach der Predigt wurde gesungen: Der
Lob des Herrn. Nach dem 2. Psalm, und dem Gebet: Es ist gesungen und der
Fest, der 17.

Brund. Mai. 30. Auf Montag ging ich mit einigen guten Freunden nach
Nahat unser Bruder Brund von Jaffaexp. Infanterie. Die Kunden von einem
alten wehrhaften Riesen und sehr gebildet zu sehen. An dem einen
Platz Tisch, Tisch Aufstellung, gebildet, von den Herren-Männern sehr
sehr ganz froh kam man im Holländischen Dialect sehr sehr deutlich
lesen, sehr sehr und sehr sehr gebildet, ist bestimmt zu verstehen.
In sehr vielen. Malabarische Schöte. So war für mich sehr sehr
behalten

buttantes Anblick sein so vortheilhafte Malabarische Insel, die mit 10
Meilen Land mit Rosten überdeckt worden, als jenes den Fluß
ein Quin zu sehen. Man kann nachsehen was sich gescheit, wenn 5
Fluß die Linsen diese Insel gefallt hat: aber den ^{nicht alle} den Inseln ist das
ganze Land so nicht vortheilhaft, können. Wenn möglich ist man nicht ge-
wunden länger große Rosten zu verwenden in eine Asphal, mit welcher
man das mit der intendierten Insel anzuheben hat. Der Offizier Gouverneur
voll bringt seinen Anwesenheit in Jaffarapat. Hatte zu sein haben, diese
vorfallende Gebäude ganzlich wiederzugeben, damit die Linsen davon mit
länger zu einem herrlichen Spectacle zu werden. Aus der Ursache, daß man
mit vielen Rosten die intendierten Insel nicht anzuheben können, ist auch
das Reminiscium der Colombo in großen Abzügen genommen seit einigen Jah-
ren. So arbeiten darin jetzt mit mehrern als hundert Mann, unter der von
Gouvernement befohlen werden. Man kann jetzt folgende Offizier Gouverneur
Salz mit dem Offizier Secretaries Angelbeeren einen lateinischen pro-
ceptorum anzuheben, den für Rosten mit anderen Rosten erhalten haben
dieser lateinische proceptor ist ein Offizier Crochel, der noch in Jahr
60 auf der Insel zu sein in Gallen die Clasen frequentiert hat
und darauf einige Jahre mit der Academie zu Gallen studiert hat.
So hat der Rost nicht gescheit Menschen.

~~Am 2ten Junii~~ Den Monath Junius 1767.

Donstag Jun. 2. Um 6 Ubr fuhr ich von Jaffarap. in Ge-
sellschaft einiger Freunde zur Seling und bis Jaffarap. Keitz und Es-
ich in den Seling stieg kam nachher der junge Mensch zu mir, den ich
ein tüchtiger unterrichteter Mann war, dankte mir, und nachher fuhr
der junge Mann zu den Baracken, nach der er mir gekostet hätte. Den
Morgens von Jaffarap. bis Keitz ergaben mir einige gute frische Munde in
junger Munde zu sein, mußte aber bis in den Abend warten als die
Chalouppe unter Segel ging. Abends um 5 Ubr gingen wir zu Land
der Chalouppe Viaren genannt, die nahen die Freunde von mir
abließ und gingen zurück. Die meisten unter Segel, aber die Munde
waren